16.00 Uhr **Kaffee/Tee**

16.30 Uhr **„Children of the Sun“**
(Regie: Ran Tal, 2007, Israel/USA, 70 Min.)
Film mit anschließender Diskussion

18:30 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **Religiöse Erziehung in Israel**
Tzipora Gutman, Ono Academic College

Freitag, 13. Oktober

09.15 Uhr **Bildung und Erziehung im arabischen Sektor**
Prof. Dr. Johannes Becke, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

10.30 Uhr **Die äthiopische Einwanderung nach Israel**
Gespräch mit Kasa Bainesai-Harbor, Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland

11:00 Uhr **Kaffee/Tee**

Anschließend

Panel: Erkenntnisse und Einsichten

Probleme, Herausforderungen und Chancen für das israelische Bildungssystem

Pava Raibstein
Dr. Julie Grimmeisen
Prof. Dr. Johannes Becke
Prof. Dr. Doron Kiesel

Moderation: Ulrike Holler, ehemals Hessischer Rundfunk

13 Uhr **Ende der Konferenz**

In Kooperation mit:

עלית הנוער
Kinder- und Jugend-Aliyah
ORGANISATION ZUR BETREUUNG, ERZIEHUNG UND BERUFSAUSBILDUNG VON KINDERN IN ISRAEL

ISRAEL General-konsulat des Staates Israel

ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Dipl. Päd. Sabena Donath
Direktorin der Bildungsabteilung

Prof. Dr. Doron Kiesel
Direktor der Bildungsabteilung

Leo-Baeck-Haus
Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin

Postanschrift:
Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Tel: 069 - 48 00 94 50
Fax: 069 - 94 31 93 26

bildungsabteilung@zentralratderjuden.de
www.zentralratderjuden.de

Foto: Amos Ben Gershom/Government Press Office

ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

DIVERSITÄT UND DISKURS

PÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN DER ISRAELISCHEN EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

1933 — Gründung der Jugend-Aliyah*
1948 — Staatsgründung Israels
2023

BILDUNG 2023 | תשפ“ד

KONFERENZ
11. - 13. OKTOBER 2023
FRANKFURT AM MAIN

DIVERSITÄT UND DISKURS

PÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN DER ISRAELISCHEN EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

Konferenz
11. - 13. Oktober 2023 in Frankfurt am Main

Der 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels stellt ebenso wie die Gründung der Kinder- und Jugend-Aliyah vor 90 Jahren einen gebührenden Anlass dar, sich mit einem zentralen Aspekt der Geschichte des Staates zu befassen: den pädagogischen Konzepten und der Erziehungspraxis, die sowohl in der vorstaatlichen Epoche als auch nach der Staatsgründung das nationale Selbstverständnis prägten und bis heute beeinflussen.

War es das Ziel der Kinder- und Jugend-Aliyah möglichst viele Kinder und Jugendliche dadurch zu retten, dass sie in das britische Mandatsgebiet Palästina gebracht und auf die veränderten Lebensbedingungen vorbereitet wurden, sahen die pädagogischen Programme nach der Staatsgründung vor, die kulturellen, sozialen und politischen Voraussetzungen der Entwicklung eines jüdischen und demokratischen Nationalstaates voranzutreiben.

Um die komplexen Verhältnisse des heutigen Bildungs- und Erziehungssystems Israels verstehen, analysieren und interpretieren zu können, ist es notwendig, die politischen, ideologischen und religiösen Debatten im britischen Mandatsgebiet Palästina sowie im 1948 ausgerufenen Staat Israel Revue passieren zu lassen.

Die damaligen Auseinandersetzungen zwischen den zionistischen Organisationen und Parteien um unterschiedliche pädagogische Orientierungen und notwendige nationale Bildungsstrategien führten zu bildungspolitischen Entscheidungen, die sich nachhaltig auf die Strukturen der pluralen israelischen Einwanderungsrealität auswirken sollten. So kennt die jüdische Mehrheitsgesellschaft sowohl säkulare als auch religiöse Schulen und Bildungseinrichtungen mit entsprechenden inhaltlichen Ausrichtungen und Schwerpunkten. Die arabische Minderheit verantwortet überdies die religiöse und kulturelle Erziehung der muslimischen oder christlichen Schülerinnen und Schüler.

Die Beiträge der Konferenz, auf der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Israel mitwirken, haben das Ziel, die Bedeutung der pädagogischen Ansätze und ihre Umsetzung für die nationalstaatliche Entwicklung der israelischen Einwanderungsgesellschaft zu vermitteln und zu diskutieren.

* Organisation zur Betreuung, Erziehung und Berufsausbildung von Kindern in Israel

PROGRAMM

Mittwoch, 11. Oktober

15 Uhr **Anreise**

15.30 Uhr **Begrüßung und thematische Einführung**
Prof. Dr. Doron Kiesel,
Zentralrat der Juden in Deutschland
Pava Raibstein, Kinder- und Jugend-Aliyah e.V.
Dr. Julie Grimmeisen, Generalkonsulat des Staates Israel für Süddeutschland

16 Uhr **Vielfalt und Widerspruch - Die israelischen Gesellschaften**
Prof. Dr. Natan Sznaider,
Academic College of Tel Aviv

19 Uhr **Empfang zu Ehren des 90-jährigen Bestehens der Kinder- und Jugend-Aliyah**
In Anwesenheit von:
Talya Lador-Fresher, Generalkonsulin des Staates Israel für Süddeutschland
Mike Josef, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main
Mark Dainow, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland
Susan Cain, Enkelin von Recha Freier, der Gründerin der Kinder- und Jugend-Aliyah

Musikalische Begleitung: Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters der Kinder- und Jugend-Aliyah / Israel und der Orchesterakademie des hr-Sinfonie-orchesters

Donnerstag, 12. Oktober

09.15 Uhr **„Es ist kein leichter Weg von Vergil zur Mistgabel ...“ Die Jugend-Aliyah 1932 bis 1945**
Dr. Susanne Urban, RIAS Hessen
Philipps-Universität Marburg

10.30 Uhr **Pädagogische Herausforderungen für eine jüdische und demokratische Gesellschaft**
Prof. Dr. Arie Kizel, Universität Haifa

11.45 Uhr **Kaffee/Tee**

12.15 Uhr **Das zionistische Erziehungskonzept Geschichte, Ideologie, Realität**
Prof. Dr. Micha Brumlik, Berlin

13:30 Uhr **Mittagessen**

14.30 Uhr **Zur Bedeutung der Jugend-Aliyah in der Gegenwart. Pädagogische Konzepte der Jugenddörfer**
Dr. Maya Botvin, Academy Beit Berl, Israel